

# ERSTER PACTHVERTRAG FÜR VOLKSWERFT

Ehemalige Halle 7 wird von Ostseestaal genutzt



Direkt während der Vertragsunterzeichnung mit Volkswerftwimpel zwischen Hansestadt und Ostseestaal.



Das Model der Volkswerft im Rathaus

Fotos (2): Olaf Wermke

■ **(zas) Fortsetzung vom Titel.** Beide besiegelten den Vertrag mit einem historischen Kugelschreiber, der das Branding der alten Volkswerft trägt.

Konkret pachtet Ostseestaal GmbH und Co. KG die Halle 205, den ehemaligen Werftarbeitern auch noch als Halle 7 bekannt.

Der Oberbürgermeister dankte seinem ganzen Team für die große Kraftanstrengung, insbesondere den Stadtwerken Stralsund, mit deren Hilfe es gelang, die laufenden Betriebskosten sofort deutlich

zu senken: „Das war keine Kleinigkeit und wir werden keine Sekunde nachlassen, uns weiter unserem Ziel zu nähern: mindestens 1.000 Arbeitsplätze für unseren neuen maritimen Gewerbepark auf der Volkswerft. Dazu werden wir heute und in den nächsten Wochen die entsprechenden Pachtverträge abschließen. Ich freue mich, dass mit Ostseestaal ein Unternehmen den Anfang macht, das schon lange in Stralsund zu Hause und am internationalen Markt äußerst erfolgreich ist.“

Bert Doldersum, Geschäftsführer der Ostseestaal GmbH, erklärte: „Wir sind stolz und fühlen uns geehrt, die ersten Pächter zu sein. Die Flexibilität eines Technologieparks - im Vergleich zu einer klassischen Werft - passt perfekt zu Ostseestaal. Außerdem verfolgen wir eine Wachstumsstrategie. Und die braucht vor allem Platz. Mit der neuen Halle erweitern wir nicht nur unsere Produktpalette, zum Beispiel um Zulieferteile für den Yachtbau, sondern auch unsere Betriebsfläche um 30 bis 40 Pro-

zent. Dabei achten wir stets auf Klasse statt Masse und vergrößern uns nur dann, wenn Markt und Aufträge das erfordern. Beides ist hier gegeben.“

Die ersten 20 bis 30 Mitarbeiter für das neue Gelände kommen aus der Transfergesellschaft der MV-Werften. Dabei achtet das Unternehmen darauf, sowohl alte Kollegen als auch junge Fachkräfte mit neuen Ideen ins Boot zu holen. Denn es sei die gesunde Mischung aus Erfahrung und Frische, die letztendlich zum Erfolg führt.

Dr. Thomas Kühmstedt, Technischer Direktor von Ostseestaal, betonte: „Dass das Team um Oberbürgermeister Alexander Badrow so schnell und flexibel agiert, dass in Stralsund echte Entwicklung stattfinden kann, ist für eine Stadtverwaltung weder alltäglich noch selbstverständlich. Die einzige Möglichkeit für wirtschaftlichen Erfolg und gelungene Stadtentwicklung ist Zusammenarbeit. Das gilt insbesondere auch mit Blick auf die weiteren Pächter, mit denen wir mit unserem Stahlbau hervorragend kooperieren können.“

Für die kommenden Wochen stellte Oberbürgermeister Alexander Badrow bereits den nächsten Vertragsabschluss mit Fosen Yards in Aussicht, einem innovativen Hybrid-Schiffbauer aus Norwegen. Die Zukunft der Stralsunder Volkswerft lässt sich also gut an. Am Ende stellte Oberbürgermeister Alexander Badrow den Stralsunderinnen und Stralsundern noch einen großen Tag des offenen Werfttors in Aussicht: „Nächstes Jahr feiern wir 75 Jahre Volkswerft. Bis dahin soll auch das entsprechende Logo wieder an der Werfthalle stehen. Doch vor dem Feiern steht die Arbeit. Und die werden wir gründlich und geordnet erledigen.“

## AZUBIS VON OSTSEESTAAL FERTIGEN STAHLFIGUR FÜR KÖNIGSSTUHL

Motiv ist einem Gemälde von Caspar David Friedrich entlehnt

■ **(zas) Stralsund.** Auf dem Königsstuhl auf der Insel Rügen verweilt seit Freitag, dem 08.04.2022, ein außergewöhnlicher Besucher. Eine mannshohe, als Schattenriss gefertigte Stahlfigur, deren Motiv unverkennbar dem berühmten Gemälde „Wanderer im Nebelmeer“ von Caspar David Friedrich (1774 – 1840) entlehnt ist. Der große Maler der Romantik hat in seinen Werken immer wieder Landschaften wie die deutsche Kreideküste in Szene und in Bezug zum Menschen gesetzt und war selbst einige Male zu Gast auf dem Königsstuhl.

Den stählernen Wanderer für Rügens berühmten Kreidefelsen haben sechs Azubis der Ostseestaal GmbH & Co. KG installiert. Eine Woche benötigten sie für alle Arbeitsschritte. Vom Zuschnitt auf einer Plasmaschneidanlage über das Schleifen der Bauteile bis zum Anbringen einer Schraubverbindung am Standfuß, der aus Baustahl besteht. Die 1,85

Meter hohe Figur hingegen wurde aus wetterfestem Cortenstahl hergestellt. Dieser besitzt die Eigenschaft, nach oberflächiger Oxidation darunter eine besonders dichte Sperrschicht zu bilden. Diese schützt vor weiterer Korrosion. Am Freitagvormittag nun konnten die Auszubildenden von Ostseestaal ihr Werk auf dem Königsstuhl aufstellen. Der Aussichtspunkt wird noch bis Ende Juni dieses Jahres für Besucher zugänglich sein. Dann wird der durch natürliche Erosionen stark gefährdete Felsen gesperrt. Danach muss auch der stählerne Wanderer von einem anderen Aussichtspunkt an der Küste auf die Ostsee blicken.

Den weiten Meeresblick von dem beliebten Ausflugsziel werden Besucher künftig von der neuen Aussichtsplattform „Königsweg“ genießen, die sich gegenwärtig im Bau befindet. Für den „Königsweg“, ein rund 185 Meter langer ovaler Rundgang, der an Tragseilen

freischwebend zum Königsstuhl hinausragt, hat die Stralsunder Spezialfirma Ostseestaal wesentliche Teile der Stahlkonstruktion gefertigt. „Wir freuen uns, dass unsere Azubis mit ihrem kunstvollen Stahlprojekt den Abschied vom Kreidefelsen auf kreative Weise begleiten durften“, sagt Philipp Peuß, Marketing Manager bei Ostseestaal. Initiiert worden war der stählerne Wanderer vom Nationalpark-Zentrum Königsstuhl. „Den Auftrag haben wir gern übernommen. Er bot unseren Azubis eine besondere Gelegenheit, ihre bereits erlernten Fähigkeiten in der Metallverarbeitung unter Beweis zu stellen“, betont Paul Grede, Verantwortlicher für die Auszubildenden bei Ostseestaal.

Derzeit sind bei Ostseestaal rund 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ostseestaal GmbH & Co. KG ist eine Spezialfirma für die Herstellung und Lieferung von passgenauen Bausätzen aus zugeschnittenem und

dreidimensional geformtem Blech. Dabei werden Werkstoffe höchster Qualität wie Stahl, Edelstahl, Aluminium und Speziallegierungen verarbeitet. Ostseestaal ist auf dem Weltmarkt für Schiffbau, Industrie, Erneuerbare Energien sowie

für Architekturprojekte tätig und liefert Produkte weltweit und schlüsselfertig. Das Stralsunder Unternehmen verfügt über das Know-how zur technischen Planung sowie baulichen Ausführung innovativer und kundenspezifischer Projekte.



Stolz präsentieren die Azubis von Ostseestaal gemeinsam mit ihrem Ausbildungsleiter Paule Grede und Gesine Häfner vom Nationalpark-Zentrum Königsstuhl ihren stählernen Wanderer, den sie nach einem Motiv des Romantik-Malers Caspar David Friedrich geschaffen haben.

Foto: Ostseestaal